

# JAHRESBERICHT



## **Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«**

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder  
Sekretariat: Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich · Tel. 044 361 66 36

**Wichtige Daten aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers  
für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025**





*„Es reicht nicht aus, die  
Armen zu ernähren und zu kleiden.  
Sie brauchen Bildung und  
die Fähigkeiten, sich selbst ein  
würdevolles Leben zu ermöglichen.“*

(Pater Aloysius Schwartz)

*Liebe Freunde unserer Schützlinge in Asien,  
Lateinamerika und Afrika*

*Im Jahr 2025 durften wir Schwestern wieder erfahren: Wir sind gesegnet. Gott war so gut zu uns und hat das Gelingen für unseren Dienst geschenkt. Über 5500 neue Kinder nahmen wir bei uns auf; schenkten ihnen ein sicheres Dach über dem Kopf und eine bessere Zukunft. Und so lebten und lernten zwischenzeitlich mehr als 20 000 Mädchen und Jungen in unseren Heimstätten. Ist das nicht erstaunlich?*

*In der Mädchenschule in Tansania erlebten wir einen besonderen Meilenstein. Der erste Jahrgang feierte dort den erfolgreichen Abschluss. Alle Mädchen hatten bestanden und mit den hervorragenden Ergebnissen sogar den ersten Platz der Schulen in Kisarawe erreicht. Das war ein freudiges Ereignis für uns Schwestern, die Lehrer und natürlich die Absolventinnen.*

*Unser Auftrag ist es, die Ausbildung unserer Schützlinge auch weiterhin zu verbessern. Das kostet Zeit, Kraft und Geld. Doch ich bin überzeugt, dass sich dieser beständige Einsatz lohnt. Tausende leuchtende Kinderaugen, vormals vom Elend der Armut gezeichnet, zeugen schon jetzt davon. Die Mädchen und Jungen werden es gewiss schaffen, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Damit schenken sie auch ihren Familien Hoffnung und eine neue Perspektive.*

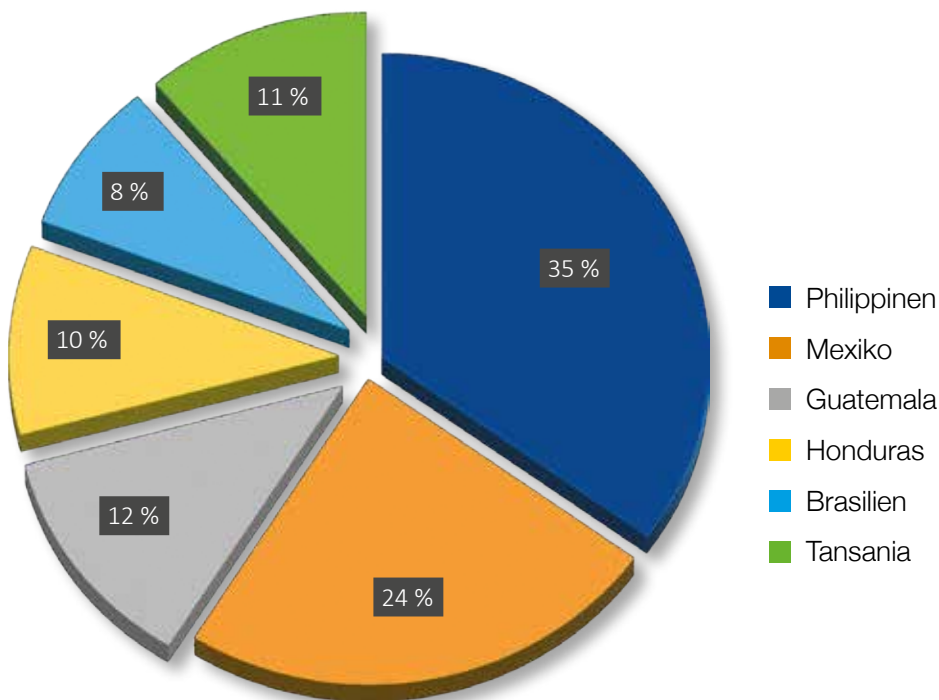
*Dies sind die wunderbaren Früchte, die auch dank Ihrer Nächstenliebe entstehen. Wie unsere erste Oberin, Schwester Michaela einst sagte: „Wir gehen Hand in Hand miteinander – unsere Mission vor Augen – um den Ärmsten der Armen zu dienen.“ Bitte nehmen Sie dafür meinen ausdrücklichen Dank entgegen.*

*Herzlichst,  
Ihre*



*Schwester Elena Belarmino und alle »Schwestern Maria«*

## Wo haben die Spenden im Kalenderjahr 2025 aus der Schweiz geholfen?



Insgesamt konnten 2 000 000 Franken der Armenfürsorge der Schwestern zur Verfügung gestellt werden.

Die Schützlinge in Mexiko erhielten 24,38 % der Mittel (487 549,12 Franken).

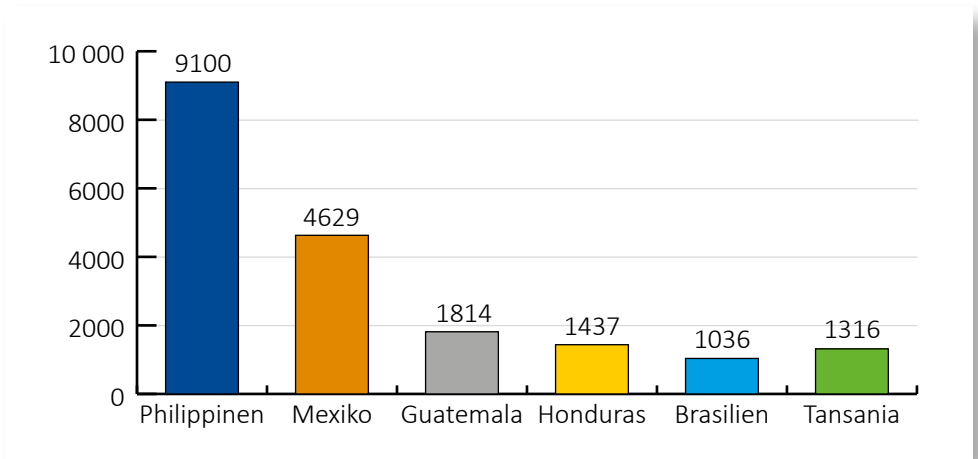
Für die Einrichtungen auf den Philippinen wurden 34,63 % der Mittel (692 546,73 Franken) aus der Schweiz verwendet. Dort leben und lernen die meisten der Mädchen und Buben.

In Mittelamerika setzten die Schwestern in Guatemala 11,71 % (234 245,50 Franken) und in Honduras 10,16 % (203 145,47 Franken) für ihre Armenfürsorge ein.

Nach Brasilien schliesslich wurden 8,13 % (162 516,37 Franken) der Spendeneinnahmen geschickt.

Die ersten Heimstätten in Tansania wurden mit 11,00 % (219 996,81 Franken) bedacht.

## Wie viele Mädchen und Jungen leben und lernen bei den Marienschwestern?

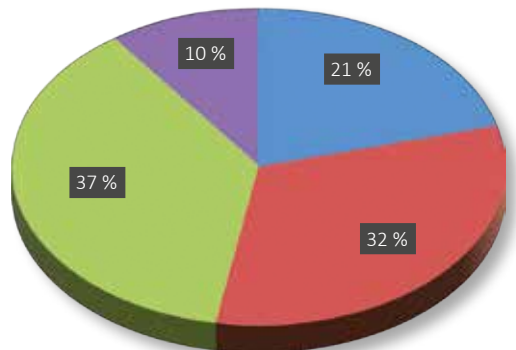


Auf 19 332 Schützlinge summiert sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in den Schulen und Lehrwerkstätten leben und lernen. Fast die Hälfte davon, nämlich 9100 sind es in den vier Heimstätten auf den Philippinen. In Mexiko stehen 4629 Schützlinge unter der Fürsorge der Schwestern. Die beiden Einrichtungen in

Guatemala sind mit 1814 Schützlingen voll belegt. In Honduras haben mittlerweile 1437 Mädchen und Jungen einen sicheren Platz. In Brasilien stehen 1036 Kinder und Jugendliche unter dem Schutz der Schwestern. Die neu eingerichteten Heimstätten in Tansania haben bereits 1316 Mädchen und Jungen aufgenommen.

## Wie setzen die Schwestern Maria die Spenden ein?

- Unterkunft
- Schule & Ausbildung
- Nahrung
- Sonstiges

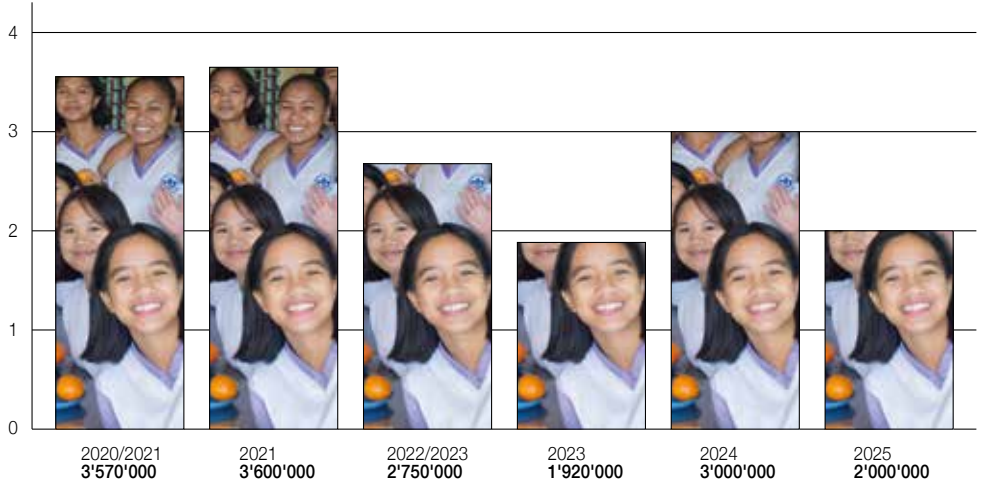


# Einnahmen & Ausgaben

## Hilfe für Slum-Kinder und andere Bedürftige

Mithilfe seiner Gönner hat der Schweizer Förderkreis den Projekten der »Schwestern Maria« in Asien, Lateinamerika und Afrika zugeführt:

Mio. SFR



## Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

### für das Geschäftsjahr vom 1.1.2025 bis 31.12.2025

#### Einnahmen:

Spenden .....	2'133'177 Fr.
Zinseinnahmen, sonstige Erträge (Nachlässe, Projekte) .....	183'499 Fr.
	<b><u>2'316'676 Fr.</u></b>

#### Aufklärung, Spender-Information

#### Ausgaben:

Direkte Kosten für Spendenaktionen .....	274'282 Fr.
Personalaufwand .....	73'830 Fr.
Abschreibungen .....	400 Fr.
Übrige Kosten (Miete, Telefon, Prüfung u.a.) .....	64'960 Fr.
	<b><u>413'472 Fr.</u></b>

Nach Manila überwiesen .....

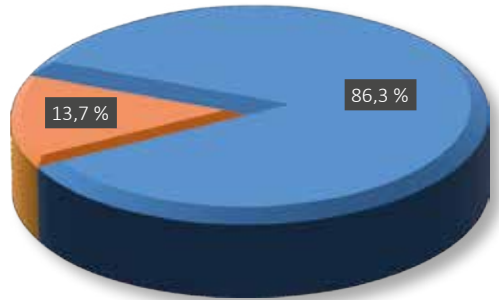
2'000'000 Fr.
---------------

**Jahresergebnis .....** **-96'796 Fr.**

# Ausgaben

13,7 % entfallen auf Spender-  
informationen, Werbung  
und Verwaltung

86,3 % der Ausgaben wurden  
den "Sisters of Mary"  
weitergeleitet



## Wirtschaftsprüfer stellen fest:

Anmerkungen, die sich im Annual Report der Wirtschaftsprüferin Agustina G. Chua finden und sich auf den internationalen Rechenschaftsbericht der Schwestern beziehen:

„In my opinion, the Statement of Income and Expenditures and the accompanying schedules referred to above present fairly, in all material respects, the financial results of operations of the Sisters of Mary of Banneux, Inc. for the year ended December 31, 2025.“

**Agustina C. Moralde**  
CPA Reg. No. 0049595  
PRT No. 8391747  
Issued on January 7, 2026  
Quezon City, Philippines

Bericht der Revisionsstelle:

*Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Weltkinderdörfer der „Schwestern Maria“ für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.*

Gruber Partner AG  
Aarau, 13. April 2026  
Dominik Rehmann,  
zugelassener Revisionsexperte

## Ein Schultag bei den Schwestern Maria

Wo so viele junge Menschen beieinander leben, bedarf es eines festen Tagesablaufs. Dieser gibt Struktur und Sicherheit. Dabei spielen die drei regelmässigen Mahlzeiten eine ebenso wichtige Rolle, wie der verlässliche Stundenplan und der sichere Schlafplatz.

Und doch sind nicht alle Schulen gleich, haben die Heranwachsenden ganz individuelle Schwerpunkte. Je älter sie werden, desto stärker wird dies sichtbar. Einige entdecken ihr musikalisches oder kreatives Talent, andere zieht es eher zum Kraftsport. Allen Schützlingen stehen die Lehrwerkstätten offen, aber nicht jeder kann sich zum Schweisser oder als Buchhalterin ausbilden lassen. Doch die Computerkurse besuchen alle Mädchen und Jungen in den Heimstätten. Dies sehen die Schwestern als Basis für eine gute Vorbereitung für den späteren Arbeitsweg an.

Wir haben einige Fotos zusammengestellt, die Ihnen den Schulalltag der Mädchen und Jungen etwas näherbringen. Überzeugen Sie sich gerne selbst, dass es den Schützlingen bei den Schwestern gut geht.





## Wo Hoffnung das Leben verändert

### Mexiko



Mein Name ist Luz. Ich komme aus der Gemeinde San Juan Copala aus dem Bundesstaat Oaxaca. Mein Vater wollte mich nicht haben und verließ meine Mutter während ihrer Schwangerschaft. So musste sich meine Mutter allein um mich kümmern. Das war sehr schwer. Sie arbeitete die meiste Zeit, damit wir etwas zu essen hatten. Wir waren damals sehr arm.

Als ich hier in die Villa de las Niñas kam, war ich sehr überrascht. Mich beeindruckten besonders die verschiedenen Lehrwerkstätten. Es gibt so viele Möglichkeiten für uns, etwas zu lernen. Das war früher ganz anders. Ich hatte kaum Perspektiven, eine gute Bildung zu bekommen. Und nun darf ich auf ein besseres Leben hoffen. Ich wünsche mir, verschiedene Sprachen zu lernen, damit ich später reisen kann.

### Honduras

Mein Name ist Jose. Als Kind wurde ich von meinen Eltern verlassen. So wuchs ich mit meiner älteren Schwester bei meinen Großeltern auf. Ich bin froh, dass mein Großvater sich gut um uns kümmerte. Er arbeitet als Schreiner und ich konnte einiges von ihm lernen.

Und nun darf ich die Villa de los Niños mein neues Zuhause nennen. Das gibt mir eine wunderbare Perspektive für mein Leben. Mit meinen beiden Freunden aus der früheren Nachbarschaft genieße ich die Zeit hier. Kostenlos lernen, alles kostenlos erhalten... das ist das erste Mal in meinem Leben. Vielen Dank an alle Wohltäter! Mir fehlen die richtigen Worte, aber ich versichere, dass ich für Sie bete.



## Tansania

Mein Name ist Cecilia, ich bin 14 Jahre alt und komme aus Buza. Früher musste ich jeden Tag sehr früh aufstehen und eine Stunde zur Schule laufen. Es gab weder Frühstück noch Mittagessen für mich, da uns das Geld dafür nicht reichte. Meine erste Mahlzeit nahm ich etwa um 16 Uhr zu mir, wenn ich von der Schule nach Hause gekommen war.

Meine Mutter versorgte meine drei Geschwister und mich allein. Wir hatten ein paar Hühner, deren Eier wir essen konnten sowie Bananen von unseren Bananenbäumen draussen. Eine kleine Hütte diente uns als schlichtes Zuhause. Und nun bekomme ich bei den Schwestern die Chance auf eine bessere Zukunft. Dafür bin ich sehr dankbar.



## Brasilien

Mein Name ist Maria und ich stamme aus dem Bundesstaat Maranhão. Von meinen Eltern verlassen, lebte ich zusammen mit vier weiteren Enkelkindern bei meiner Grossmutter. Unsere kleine Hütte bestand aus Lehm und Holz. Uns fehlten viele grundlegenden Dinge, besonders Essen. So habe ich manchmal ein wenig Mehl geröstet, um unseren knurrenden Magen zu beruhigen. Für ein paar Münzen arbeitete ich als Babysitterin. Von dem Geld kaufte ich Reis und Bohnen für uns.

Gott sei Dank bekam ich die wunderbare Chance, hier bei den Schwestern zu leben und zu lernen. Ich bin jetzt in meinem letzten Schuljahr und mache nebenbei ein Praktikum in einem Krankenhaus. Dort darf ich hoffentlich nach meinem Abschluss arbeiten, um meiner Familie zu helfen.





Lernen für eine bessere Zukunft: ihre Ausbildung liegt uns am Herzen.

*Was wir heute tun,  
entscheidet darüber,  
wie die Welt morgen aussieht.*

Marie von Ebner-Eschenbach



**Weltkinderdörfer der »Schwestern Maria«**

Schulen und Wohnheime für Slum- und Strassenkinder

Ottikerstrasse 55 · 8006 Zürich · Telefon 044/361 66 36  
info@weltkinderdoerfer.ch · www.weltkinderdoerfer.ch